

2.1.1 Fallbeispiel 1 „Erna Hinz“

- Empfohlenes Ausbildungsjahr: 1
- Art der Erkrankung: Herzinsuffizienz
- Pflegeschwerpunkte: Umgang mit Notfällen, Prophylaxen, Pflegeprozess
- Zugehörige ATLS: „für Sicherheit sorgen“, „atmen“
- Schwerpunkte der Bezugswissenschaften: Beratung und Anleitung, Emotionen
- Zeitaufwand: 45 min

Frau Erna Hinz wurde heute Nacht ins Krankenhaus eingewiesen. Sie ist 63 Jahre alt und wohnt zusammen mit ihrer Tochter in deren Haus. Seit 6 Jahren leidet sie unter einer chronisch arteriellen Hypertonie, die mit Medikamenten behandelt wird. Allerdings vergisst Frau Hinz des Öfteren ihre Tabletten einzunehmen. Ihre Tochter versucht, sie regelmäßig daran zu erinnern; da sie jedoch berufstätig und alleinerziehend ist, funktioniert das nicht immer. Die Tochter berichtet, dass Frau Hinz sich schon seit Tagen sehr schwach gefühlt hat und dauernd müde gewesen ist. Sie hatte vermutet, es läge daran, dass ihre Mutter nachts kaum durchschlafen konnte, da sie oft Wasser lassen musste. Der Zustand von Frau Hinz hat sich dann verschlechtert, es fiel ihr schwer Luft zu bekommen, zuerst nur bei körperlicher Anstrengung, doch in dieser Nacht dann auch, obwohl sie sich gar nicht angestrengt hatte. Sie litt auch seit einigen Tagen schon an einem hartnäckigen, trockenen Husten. Als die Tochter nachts noch einmal zu ihrer Mutter ging, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist, fiel ihr auf, dass ihre Mutter blau verfärbte Lippen hatte und auch das Gesicht schien bläulich verfärbt. Die Mutter war verwirrt und konnte sich nicht erinnern, wo sie gerade war und warum. Schließlich hatte die Tochter sofort gehandelt und ihre Mutter ins Krankenhaus gebracht.

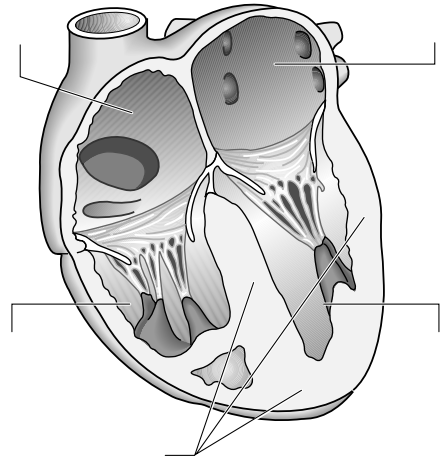


Abb. 2.1 ■ Das Herz ist ein starker Hohlmuskel, der als Saug- und Druckpumpe den gesamten Organismus mit Blut versorgt.

1. Um sich anatomische Grundkenntnisse ins Gedächtnis zu rufen, beschriften Sie bitte die folgende Abbildung! (Themenbereich: 1; Differenzierungsbereich: 1; Schwierigkeitsgrad: A; Punktzahl: 5; Zeit: 5)
2. Frau Hinz hat eine Herzinsuffizienz erlitten. Welche Form der Herzinsuffizienz leiten Sie von den beschriebenen Symptomen ab? (Tb: 1; Db: 1; Sg: B; Pz: 1; Z: 1)
3. Nennen Sie die übrigen Formen der Herzinsuffizienz! (Tb: 1; Db: 1; Sg: A; Pz: 2; Z: 1)
4. Überprüfen Sie den Text und nennen Sie vier Informationen, die Sie zum Erstellen eines Pflegeplans von Frau Hinz noch zusätzlich benötigen! (Tb: 2; Db: 1; Sg: B; Pz: 4; Z: 3)

5. Welche Prophylaxen sind bei Frau Hinz angebracht? Nennen Sie zwei und begründen Sie diese! (Tb: 2; Db: 1; Sg: B; Pz: 2; Z: 1)
6. Wählen Sie eine der Prophylaxen aus und erstellen Sie einen Pflegeplan mit für Frau Hinz passenden und ausreichenden Pflegemaßnahmen! (Tb: 2; Db: 1; Sg: B; Pz: 2; Z: 2)
7. Wie wird das nächtliche Wasserlassen genannt und wodurch entsteht es? (Tb: 1; Db: 1; Sg: A; Pz: 3; Z: 3)
8. Welche Pflegeschwerpunkte stehen bei Frau Hinz im Vordergrund? Nennen Sie zwei! (Tb: 2; Db: 1; Sg: B; Pz: 2; Z: 2)
9. Als Frau Hinz in der Ambulanz des Krankenhauses eingeliefert wurde, fand die Diagnostik statt. Welche drei Untersuchungen könnten angeordnet worden sein? (Tb: 1; Db: 1; Sg: A; Pz: 3; Z: 2)
10. Frau Hinz hat nun den ersten Tag auf der Inneren Abteilung verbracht. Abends verschlimmern sich ihre Atembeschwerden: ein brodelndes Rasselgeräusch ist zu hören (auch ohne Stethoskop), sie hat starken Husten mit schaumigem, blutig-tingiertem Auswurf und akute Atemnot. Sie erkennen, dass Frau Hinz große Angst hat.
 - Auf welchen pathologischen Vorgang lassen die neuen Symptome von Frau Hinz schließen? (Tb: 1; Db: 1; Sg: A; Pz: 1; Z: 1)
 - Welche Erstmaßnahmen leiten Sie ein? Nennen Sie fünf! (Tb: 2; Db: 1; Sg: A; Pz: 5; Z: 3)

- Was wird erforderlich, wenn sich die Situation von Frau Hinz nicht bessert? (Tb: 2; Db: 1; Sg: A; Pz: 1; Z: 1)
- 11. Frau Hinz äußert Ihnen gegenüber, dass sie sich von ihrer Tochter allein gelassen fühlt. Dann schaut Frau Hinz verlegen weg und Sie haben den Eindruck, dass sie ein schlechtes Gewissen hat. Wie reagieren Sie? (Tb: 2; Db: 1; Sg: B; Pz: 6; Z: 5)
- 12. Kontrollieren Sie den erstellten Pflegeplan für Frau Hinz zu einem Pflegeproblem der ATL „für Sicherheit sorgen“. Korrigieren Sie mögliche Fehler und begründen Sie Ihre Veränderungen! (Tb: 1, 2, 6; Db: 1; Sg: C; Pz: 10; Z: 10)

Pflegeproblem: Patientin kann die Medikamente nicht regelmäßig einnehmen

Ressource:

Pflegeziel: Eingabe der Medikamente

Pflegemaßnahmen: 2 × tgl. Medikamente stellen

- 13. Frau Hinz geht es nun besser und sie soll entlassen werden. Gibt es einen Grund, weshalb Frau Hinz Hilfe von der ambulanten Pflegestation in Anspruch nehmen sollte? Begründen Sie! (Tb: 1, 2, 6; Db: 1; Sg: B; Pz: 5; Z: 2)
- 14. Ihr Dienst geht zu Ende. Nennen Sie fünf Qualitätsmerkmale, die eine gute Dienstübergabe ausmachen! (Tb: 6, 7; Db: 1; Sg: B; Pz: 5; Z: 3)

Tab. 1.1 : Gesamtauswertung Fallbeispiel 1

| Tb 1 | Tb 2 | Tb 6 | Tb 7 | Db 1 | Db 2 | Sg A | Sg B | Sg C | Pz | Z |
|-------|-------|-------|------|------|------|-------|------|-------|----|----|
| 8 | 9 | 3 | 1 | 16 | 0 | 7 | 8 | 1 | 57 | 45 |
| 38,1% | 42,8% | 14,3% | 4,7% | 100% | 0% | 43,7% | 50% | 6,25% | | |

2.1.2 : Fallbeispiel 2 „Katja Feller“

- Empfohlenes Ausbildungsjahr: 2
- Art der Erkrankung: Glomerulonephritis
- Pflegeschwerpunkte: Pflege von Patienten mit Glomerulonephritis, Thromboseprophylaxe, Beobachtung der Nierenfunktion, Pflegeprozess
- Zugehörige ATLs: „ausscheiden“
- Schwerpunkte der Bezugswissenschaften: Beratung, Umgang mit Zukunftsängsten
- Zeitaufwand: 45 min

Die urologische Abteilung Ihres Krankenhauses ist in der Umgebung sehr angesehen – es wird nach neuesten Erkenntnissen gearbeitet und kreative, innovative Pflegemaßnahmen finden Anklang bei der Krankenhausleitung.

Katja Feller ist 26 Jahre alt und wird mit einer akuten Glomerulonephritis auf Ihre Station überwiesen. Sie begleiten die Patientin in ihr künftiges Zimmer und helfen ihr beim Auspacken, da sie ziemlich schwach ist. Es zeigen sich Symptome wie Fieber, Nierenschmerzen und eine Hämaturie. Aus den Unterlagen der Patientin erfahren Sie, dass sie in der letzten Zeit immer wieder an verschiedenen Streptokokkeninfektionen litt; hauptsächlich an Otitis media und Tonsillitis. Die Vitalzeichen Ihrer Patientin bei der Aufnahme: 110/60 mmHg Blutdruck, 88 Puls, 38,5 °C Körpertemperatur.

- 1. Um sich anatomische Grundkenntnisse ins Gedächtnis zu rufen, beschriften Sie bitte die folgende Abbildung! (Themenbereich: 1; Differenzierungsbereich: 1; Schwierigkeitsgrad: A; Punktzahl: 5; Zeit: 2)

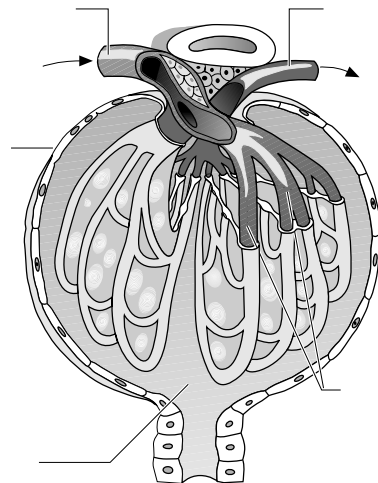


Abb. 2.2 ■ Jedes Nierenkörperchen besteht aus einer Kapsel (Bowman-Kapsel) und einem Netz aus Kapillarschlingen (Glomerulum).